Young Citizen Science für Klimaschutz und BNE. Das Klimastationsnetzwerk der UNESCO-Projektschulen

Klaus Schilling, Deutsche UNESCO-Kommission

Im Klimastationsnetzwerk der UNESCO-Projektschulen, das von der Deutschen UNESCO-Kommission in Zusammenarbeit mit dem Heidelberger UNESCO-Lehrstuhl von Herrn Prof. Dr. Alexander Siegmund sowie dem dm-drogerie markt aufgebaut wurde, sind 13 Schulen mit ihrem im Projektzeitraum errichteten Klima-/Wetterstationen aktiv. In gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen wirken die Schulen zusammen für Klimaschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Zu den Highlights zählen dabei die jährlichen Klimacamps für Schülerinnen und Schüler der UNESCO-Projektschulen am Lehrstuhl in Heidelberg und die Beobachtungsaufgaben zur Erhebung von lokalen Klimadaten. Die Daten von acht Stationen des Netzwerks sind bereits öffentlich einsehbar und damit auch für weitere Partner und Akteure in den Kommunen vor Ort nutzbar.

Die Paul-Robeson-Schule nutzt ihre Klimastation in einem gemeinsamen Projekt mit dem Botanischen Garten Leipzig, um die jährlichen Entwicklungsstadien von elf verschiedenen Pflanzen genau zu untersuchen. Die Daten zum Keimen, den ersten Blättern, der Blütenbildung, Fruchtbildung und Verwelken der Pflanzen werden genau notiert. Diese Daten werden mit den physikalischen Messwerten der Klimastation abgeglichen und lassen sich dann über die Jahre auch in ein Verhältnis zum Klimawandel setzen. Deutschlandweit erheben die Schulen beispielsweise die Daten zur jeweils lokalen Apfelblüte. Die hierzu notierten Daten können dann wieder in ein Verhältnis zu den Datenreihen der Klimastationen zur Temperatur- und Niederschlagsentwicklung gesetzt werden. Gemeinsam werden die Datenreihen mit Unterstützung des Teams des UNESCO-Lehrstuhls im deutschlandweiten Vergleich der unterschiedlichen Standorte ausgewertet und aufbereitet. Ein wichtiges Forum hierfür bilden die Online-Veranstaltungen des Netzwerks ebenso wie auch die mehrtägigen Klimacamps in Heidelberg. Mithilfe der Messdaten können die konkreten Folgen des Klimawandels vor Ort veranschaulicht und die lokale Öffentlichkeit entsprechend informiert werden. Die Beispiele zu den Beobachtungsaufträgen im Klimastationsnetzwerk zeigen, wie die Arbeit mit den Klimastationen im Sinne eines forschungsorientierten, wissenschaftspropädeutischen Ansatzes funktioniert und welchen Wert solche Kooperationen in Projekten der Young Citizen Science für alle Seiten haben. Auch dm-drogerie markt beteiligt sich aktiv an dem Projekt und hat eine eigene Klimastation auf dem Gelände der Firmenzentrale in Karlsruhe errichtet. Im Sinne des Whole School Approach der UNESCO-Projektschulen sind die Klimastationen in eine entsprechende Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie die enge Zusammenarbeit mit Schulträgern, Kommunen und weiteren Initiativen vor Ort eingebettet, um die nachhaltige Entwicklung für eine klimaneutrale Schule und Gesellschaft voranzutreiben. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei auch das Engagement der Jugendlichen. Im Rahmen der jährlichen Camps und Online-Veranstaltungen können sie sich miteinander vernetzen und wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse – beispielsweise rund um die Errichtung von Klimaparlamenten oder die Mitwirkung in kommunalen Jugendparlamenten – miteinander teilen. Gemeinsam mit den kommunalen Klimaschutzbeauftragten fand 2022 außerdem eine eigene Online-Veranstaltung statt, um das Potential der Klimastationen als Anker für eine klimafreundliche lokale Entwicklung zu verdeutlichen. Gemeinsam leistet das interdisziplinäre Netzwerk aller Mitwirkenden so einen Beitrag zu BNE und Klimaschutz. Perspektivisch sollen auch noch Daten von anderen Standorten des weltweiten Netzwerks der UNESCO-Projektschulen und dem Projekt Young Climate Action for World Heritage ergänzt werden.

"Mehr trilateraler Austausch ist notwendig, um Ideen zu teilen und Lösungen zu finden, sei es in Form von Freiwilligenarbeit, Praktika, Universitäts- oder Forschungsprogrammen"

ein Teilnehmer der Trilateralen Wattenmeer-Jugendkonferenz